

weist. Von Egger-Lienz finden wir den „Totentanz von 1809“, der eine der traurigsten Episoden aus der Geschichte Tirols festhält. Sehr gut vertreten sind weiters Michael Neder (Kühe im Stall — Pferde im Stall), Jean Baptiste Monnoyer (Stilleben), Philipp Peter Roos (zwei Ruinenlandschaften mit Tierstaffage), Hans Makart (Zigeunerfest), Romako (Kahnfahrt), Wouter Verschuur (Stallinterieur), Gyorgy A. Vas-

tagh (Abschiedstrunk), Michael Wagnmüller (Die Überraschung).

Von Klimt ist eine Bleistiftzeichnung (Mädchenbildnis) vorhanden, die sich in dessen Nachlaß gefunden hat, von Thomas Danby die Skizze zu dem bekannten Gemälde „The lac of Lucerne“, welches im Jahre 1815 in der Royal Akademie ausgestellt war und heute dem Victoria and Albertmuseum gehört.

Der dritte Teil der Kupferstichsammlung Davidsohn.

Nicht weniger als vier Auktionskataloge alter Graphik versendet das bekannte Auktionshaus C. G. Boerner in Leipzig.

Da ist einmal der starke Band der dritten Abteilung der Kupferstichsammlung Paul Davidsohn (Berlin), dem wieder ein besonderer Abteilungsband mit 48 Lichtdrucktafeln beigegeben ist. Um die Davidsohn-Auktion gruppiert sich die Versteigerung alter und neuerer Handzeichnungen aus der Sammlung H.W. Campe in Leipzig und die Versteigerung eines fast vollständigen, kostbaren Dürer-Holzschnittwerkes, dessen Katalog außerdem noch die Werke der beiden deutschen Kleinmeister Barthel und Hans Sebald Beham enthält. Diese drei Versteigerungen finden in der letzten Aprilwoche statt. Am 3. Mai schließen sich die alten Meister der Sammlung Rudolf Busch (Mainz) an, die C. G. Boerner zusammen mit Joseph Baer & Co. und C. Lang in Frankfurt a. M. versteigert. Hier kommen außer kostbaren Dürer- und Rembrandt-Drucken besonders auch schöne und seltene Inkunabeln des Kupferstiches aus dem 15. Jahrhundert unter den Hammer.

Unter diesen sorgfältig zusammengestellten und gut illustrierten Katalogen kommt dem dritten Teil der Sammlung Davidsohn die größte Bedeutung zu. Er umfaßt die Buchstaben R bis Z des Stecheralphabets und gipfelt in dem unvergleichlichen, fast vollständigen Werk der Radierungen Rembrandts. 261 Drucke des Meisters hat Paul Davidsohn in jahrzehntelanger verständnisvoller und glücklicher Sammeltätigkeit zusammengebracht und sich damit ein Rembrandt-Werk

erworben, wie es nach Qualität und Umfang kaum ein zweiter Privatsammler je besaß. Besonders erstaunlich ist die große Zahl von großartig erhaltenen Frühdrucken, die Rembrandt auf Japanpapier abgezogen hatte. Fast lückenlos schließt sich der Ring seiner Landschaften, der Porträte, und in ersten Plattenzuständen liegen zahlreiche Proben der herrlichen biblischen Erzählungen vor. Unter den Schätzungspreisen, die für die gesuchtesten Drucke hoch in die Tausende gehen, figurieren an erster Stelle M 100.000 für die Landschaft mit den drei Hütten.

Im weitern bringt dieser dritte Teil der Sammlung schöne Kollektionen von Porträtstichen nach Reynolds, Smith, Cornelis Vischer und Vermeulen. Sehr gut vertreten sind die Rubens-Stecher, mit geschlossenen Sammlungen ragen Wille, G. F. Schmidt und die Familie Wierix hervor. Die alten Deutschen haben ihre bedeutendsten Vertreter in Schongauer, Schäuffelein und Springinkle, die Italiener in Robetta und Tiepolo. Breiten Raum nehmen die Holländer des 17. Jahrhunderts ein, die, von Ruisdael und Waterloo geführt, mit Saftleven, Uden, de Vlieter, Vliet und Zeemann paradieren. Seltene Schabkunstdrucke des Prinzen Rupprecht v. d. Pfalz und Vaillants und eine hübsche Kollektion von Watteau-Stichen machen den Beschluß.

Zu den höchstbewerteten Drucken der Sammlung Busch zählen Dürers Ritter, Tod und Teufel (M 80.000), Rembrandts Hundertguldenblatt (M 150.000) und die Landschaft mit den drei Bäumen, die auf M 100.000 geschätzt ist.

Die Auktion Palffy.

(Fortsetzung.) *

Von Ölgemälden, Aquarellen und Handzeichnungen erzielten weiters:

Nr. 69, Unbekannter Meister, nach 1800, Grotte bei Neapel, K 3200; Nr. 70, Unbekannter Meister, um 1820, Dame in weißem Kleid, K 18.000; Nr. 71, Unbekannter Meister, um 1830, Überfall durch Banditen, K 10.000; Nr. 72, Unbekannter Meister, um 1830, Mythologische Szene, K 1300; Nr. 73, Dsgl., Baron Tatitscheff, K 25.000; Nr. 74, Desgl., Baronin Tatitscheff, K 245.000; Nr. 76, Unbekannter Meister erste Hälfte 19. Jh., Villa am Meer, K 10.000; Nr. 77, Desgl., Dame im Empirekostüm, K 70.000; Nr. 78, Verboeckhoven, Hirten mit Schafen, K 19.000; Nr. 79, Vouvermann zugeschrieben, Gebirgslandschaft, K 53.000.

Plastik (Marmor, Stuck, Biskuit.)

Nr. 80, Porträtkopf eines griechischen Dichters, griechisch, 4. Jh. n. Chr., K 62.000; Nr. 81, Porträtstatue der Kaiserin Faustina der Älteren, Marmor, 2. Jh. n. Chr., K 120.000; Nr. 82, Relief, graeco-phönikisch, K 8000; Nr. 83, Büste eines Römers, italienische Arbeit, 17. Jh., K 95.000; Nr. 84, Sarkophagrelief, Rom oder Paris, um 1700, K 160.000; Nr. 85,

Büste Alexander des Großen, italienisch, zweite Hälfte 19. Jh., K 21.000; Nr. 86, Klytemnästra-Statue aus Karraramarmor, Rom 1878, K 60.000; Nr. 87, Alkeste, Karraramarmor, Rom 1876, K 95.000; Nr. 88, Marmorbüste eines Mannes, Story 1887, K 21.000; Nr. 89, Marmorbüste von Albacini, K 8000; Nr. 90, Marmorbüste eines Mädchens, italienisch, zweite Hälfte 19. Jh., K 42.000; Nr. 91, Marmorbüste eines Mädchens von Pandiani, K 70.000; Nr. 92, Trauernde Muse von C. Knoll, K 17.000; Nr. 93, Nacktes Mädchen am Donaustrand, von Romanelli, K 820.000; Nr. 94, Kaiser Franz I. von Österreich, Biskuitbüste, K 24.000; Nr. 95, Prinzessin Friederike Louise von Mecklenburg-Strehlitz, Biskuitbüste, Berlin, K 36.000; Nr. 96, Biskuitbüste Canovas von Grossi, K 58.000; Nr. 97, Statuette des Freiherrn Anselm von Rothschild?, deutsch, erste Hälfte 19. Jh., K 31.000.

Keramik, Glas.

Nr. 98, Zwei Amphoren, Kopenhagen, um 1870, K 27.500; Nr. 99, Ein Paar Hydrien, K 25.000; Nr. 102, Tintenfaß, Weegwood, um 1790, K 11.000; Nr. 105, Ein Paar Vasen, Wien, Blaumarke, 1803, K 37.000; Nr. 106 und 107, Vase und zwei Blumentöpfe, Wien, Blaumarke, K 39.000; Nr. 108, Ein Paar Vasen, Wien, J. Weg, K 40.000; Nr. 109, Zwei Amphoren, Lobmeyr, Wien, K 28.000.

* Siehe Nr. 6 der „Internationalen Sammler-Zeitung“.